

Verlagsprecher 44. **Nestlheimer und Gornauer Anzeiger. Fischbacher Anzeiger. Nassauische Schweiz.** Fernsprecher 44.

Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen wird eine Gewähr nicht übernommen.

40. Jahrgang.

In der ersten Sitzung des preuß. Abgeordnetenhauses wurde, worauf erst jetzt hingewiesen wird, im Eingange ein Fall Liebknecht vom Schriftführer rasch verlesen. Der Gerichtsherr der 1. bayerischen Landwehrdivision in Dieuze hatte die Einleitung eines gerichtlichen Ermittlungsverfahrens wegen militärischen Vergehens gegen den beim Armierungsbataillon Nr. 49 eingezogenen Abg. Liebknecht übersandt, in der er bemerkte, daß die in der Verfassung gewährleistete Immunität der Abgeordneten die Strafverfolgung eines aktiven Soldaten nicht ausschließen dürfe. Da der Reichskanzler in der gleichen Angelegenheit dem Reichstagspräsidenten mitgeteilt hatte, daß der Abg. Liebknecht durch seine Immunität als Reichstagsabgeordneter vor militärischer Untersuchung geschützt sei, so berichtete der Präsident des Abgeordnetenhauses dem Gerichtsherrn der bayerischen Landwehrdivision im gleichen Sinne. Das beabsichtigte Verfahren wird also unterbleiben.

## Acht Spione in Lüttich gerichtet.

Berlin, 13. Juni. (W. I. B. Nichtamtlich.) Seit Beginn des Krieges beschäftigen unsere Feinde eine ganze Anzahl von Spionen, die im Inland und in den von unseren Truppen besetzten Gebieten Nachricht sammeln und an bestimmte Zentralstellen abliefern. Es handelt sich um eine weit verzweigte Einrichtung, die in allen ihren Teilen außerordentlich geschickt arbeitet. — Schon seit langer Zeit war es den deutschen Behörden bekannt, daß in verschiedenen holländischen Städten sich Spionagezentralen befinden, deren Tätigkeit hauptsächlich in Belgien zu spüren war. Vor kurzem ist es nun gelungen, eine große Organisation, die ihren Sitz in Maastricht hatte, aufzudecken und unschädlich zu machen. Nicht weniger als 17 Personen wurden festgenommen und dem Gericht zugeführt. Es wurde festgestellt, daß diese Nachrichten über Truppenbeförderungen auf belgischen Bahnen übermittelten. Dabei gingen sie so geschickt vor, daß sie ihre Mitteilungen in besondere Listen eintrugen, die nur mittels eines Geheimnisses zu verstehen waren. — Das Feldgericht in Lüttich hat über diese Personen, die durchweg geständig waren, bereits am 5. Juni das Urteil gesprochen, elf der Angeklagten wurden zum Tode, 6 zu zusammen 77 Jahren Zuchthaus verurteilt. Am 7. Juni wurden 8 von den Verurteilten bereits erschossen; wegen der 3 letzten schwebt noch die Entscheidung über ihre Begnadigungsgesuche. — Mit dieser Aushebung von 17 Agenten ist der feindlichen Spionage ein empfindlicher Schlag zugefügt worden und die ebenso schnelle wie strenge Justiz der deutschen Feldgerichte wird dem zu Verrat neigenden Teil der Bevölkerung Belgiens hoffentlich einen heilsamen Schrecken eingejagt haben.

## Auszeichnungen.

Berlin, 14. Juni. (W. I. B. Nichtamtlich.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verleihung des Eisernen Kreuzes zu dem Orden Pour le mérite an den Generalobersten von Madensen, Oberbefehlshaber der 11. Armee, und den General der Infanterie von Falkenhahn, Chef des Generalstabes des Feldheeres.

## Lokalnachrichten.

\* **Rönigstein, 15. Juni.** J. Königl. Hoh. Frau Großherzogin Hilja von Baden trifft morgen Nachmittag zum Besuche der Frau Großherzogin Mutter von Luxemburg auf hiesigem Schlosse ein.

\* Ihrer Königl. Hoheit, der Großherzogin Maria Adelhaid von Luxemburg hatte zu dem gestrigen Geburtstage der hiesigen Magistrat ein Glückwunschtelegramm übermittelt, auf das folgende Antwort von Luxemburg einging:

Bürgermeister Jacobs.

J. A. Hoheit senden herzlichsten Dank für freundliche Wünsche Ihnen sowie der ganzen Bürgerschaft.

von Dyd.

\* **Die Gewinnung von Laubheu.** Der Preussische Landwirtschaftsminister gibt folgendes bekannt: Um dem Eintritt einer Futterknappheit im bevorstehenden Herbst und Winter vorzubeugen, sehe ich mich veranlaßt, die Besitzer privater Waldungen auf die Möglichkeit hinzuweisen, die Waldbestände zu der Beschaffung weiterer Futterstoffe heranzuziehen. Es ist bekannt, daß in vielen Gebirgsgegenden das Laub der Waldbäume, namentlich von Horn, Esche, Linde, Ulme, Eiche, Pappel, Weide, Akazie und Birke regelmäßig zur Gewinnung von Laubheu herangezogen wird. Im übrigen ist alles Baumlaub, namentlich auch das der Rotbuche zur Futtergewinnung geeignet. Wenn bei der zurzeit herrschenden trockenen Witterung größere Mengen von Laub durch Abstreifen der Blätter von den Zweigen oder Abschneiden der dünnen Zweige gewonnen und zu Heu getrocknet wird, so können dadurch beträchtliche Futtermengen für die bevorstehende Winterzeit angesammelt werden. Ich mache deshalb die Besitzer, in deren Nähe sich Laubwaldungen befinden, auf diese Futtergewinnung besonders aufmerksam und würde es auch für zweckmäßig halten, wenn die in

Betracht kommenden Gemeindevorsteher hierauf ihr Augenmerk richten wollen. Wegen der Ausnutzung der preussischen Staatsforsten nach dieser Richtung hin habe ich das Erforderliche bereits früher veranlaßt.

\* **Verbotene Armbänder.** Zufolge Anordnung des Kriegsministeriums ist die widerrechtliche Aneignung der bekannten Führungsringe von Artilleriegeschossen, sowie deren Umarbeitung zu Armbändern u. dergl. verboten. Die Polizeibehörden haben den Auftrag erhalten, alle derartigen Ringe, die sich zur Umarbeitung in Juwelier- und ähnlichen Geschäften vorfinden, einzuziehen, um sie der Kriegsbeuteverwertungsstelle in Darmstadt zuzuführen.

\* **Gebete um günstige Witterung für die Ernte** hat das bischöfliche Ordinariat für das Bistum Limburg angeordnet.

\* In der nächsten Zeit wird ein Bürobeamter der Landesversicherungs-Anstalt bei den einzelnen Arbeitgebern des Kreises kontrollieren, ob diese bei ihnen beschäftigten versicherten Personen die fälligen Beitragsmarken in zutreffender Anzahl und Höhe verwendet haben. Säumige Arbeitgeber wollen schleunigst für volljährige und rechtzeitige Verwendung der Beitragsmarken Sorge tragen.

\* Nach einer Bekanntmachung des Herrn Landrats im Kreisblatt wurden vom 24. Juni folgende Höchstpreise für Roggentot festgesetzt: großer Laib 64 S., kleiner Laib 32 S.

\* **Erntestatistik.** Der Bundesrat hat am Donnerstag die Vorname einer Erhebung über die Ernteflächen des friedensmäßigen Anbaues von Kartoffeln und Getreide anfangs Juli angeordnet. Eine Anbauflächenfeststellung wurde jedes Frühjahr bewirkt, sobald die Ackerbestellung vollendet war. In diesem Jahre wird sie auf Anfang Juli verlegt, damit zugleich übersehen werden kann, auf welche Ernte zu hoffen ist.

\* **Falkenstein, 15. Juni.** Dem Pionier-Unteroffizier Georg Feger, Sohn von Johann Feger, wurde das Eisene Kreuz verliehen.

\* **Altenhain, 15. Juni.** Den Heldentod auf fremder Erde erlitt Johannes Geis, jüngerer Sohn des Bauunternehmers Heinrich Geis von hier.

\* **Niederhörsdorf, 13. Juni.** Den Heldentod fürs Vaterland starb der Wehrmann Anton Bredt von hier.

## Vorausichtliche Witterung

nach Beobachtungen des Frankfurter Synoptischen Vereins.  
Mittwoch, 16. Juni: Ziemlich heiter, trocken, warm, nordöstliche Winde.

## Frankfurter Viehmarkt.

Frankfur., 14. Juni. (Amtliche Notierungen.) Zum Verkauf standen: 226 Ochsen, 84 Bullen, 1903 Kühen und Kälber, 331 Kälber, 90 Schafe u. 1033 Schweine. Bezahlt wurde für 50 kg Lebendgewicht: Ochsen: a) vollfleischig, ausgewählte höchsten Schlachtwertes im Alter von 4 bis 7 Jahren M 68—73 (Schlachtegew. M 125—133), b) junge, fleischig, nicht ausgew. und ältere ausgew. M 62—67 (M 113—122), c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere M 60—66 (M 100—100), Bullen: a) vollfleischig, ausgew. höchst. Schlachtw. M 64—67 (M 110—115), b) vollfleischig, junge M 56—61 (M 97—105), c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere M 60—66 (M 100—100), Kühen u. Kälber: a) vollfleischig, ausgew. Kühen höchsten Schlachtw. M 57—64 (M 106—120), b) vollfleischig, ausgewählte Kühen höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren M 58—62 (M 108—115), c) 1. wenig gut entw. Kühen M 50—56 (M 96—108), 2. ältere ausgew. u. wenig gut entw. jüngere Kühen M 48—55 (M 89—102), d) mäßig genährte Kühen u. Kühen M 41—47 (M 82—94), e) gering gen. Kühen u. Kühen M 32—38 (M 73—87), Kälber: feinste Marktälber M 78—82 (M 128—137), mittlere Markt- und beste Saugfälscher M 72—75 (M 120—125), geringere Markt- und gute Saugfälscher M 65—70 (M 110—119), geringe Saugfälscher M 60—65 (M 102—110), Schafe: Mahlkammer und Mahlkammer M 53—55 (M 116—120), geringere Mahlkammer und Schafe M — (M —), Merzschafe — Schweine: a) vollfleischig, von 80 bis 100 kg Lebendgewicht M 123—127, (M 150—155), b) vollfleischig, unter 80 kg Lebendgew. M 116 bis 123 (M 138—145), — c) vollfleischig, von 100—120 kg Lebendgew. M 123—127, (M 150—155), d) vollfleischig, v. 120—150 kg M 123—127, (M 150—155), e) Fettschweine über 150 kg Lebendgewicht M — (M —). Gedröckter Geflüßgang; bei Kindern und Schweinen Ueberstand.

## Bekanntmachung.

Donnerstag, den 17. Juni, vormittags 12 Uhr, werden zwei Bäume Kirchen in den Anlagen versteigert.

Rönigstein, den 14. Juni 1915.

Der Magistrat. Jacobs.

## Holzversteigerung.

Montag, den 21. Juni, werden im hiesigen Stadtwald, Distrikt Steinhopf Nr. 5

15 Nadelholzstangen 1r Klasse,

45 2r

an Ort und Stelle versteigert. Zusammenkunft nachmittags 3 Uhr

Billa Delmühle.

Rönigstein i. T., den 14. Juni 1915.

Der Magistrat. Jacobs.

## Deutsche Frauen und Mädchen!

In dieser schweren Zeit blicken wir deutschen Frauen mehr als sonst auf unseren Kaiser, dem der furchtbare Krieg eine doppelte Last der Verantwortung auferlegt. Ihn, der in vorbildlicher Weise Freud und Leid mit seinem Volke teilt, bewegt vielleicht manchmal die Frage: Wie trägt mein Volk die vielen Opfer an Blut und Leben, die bereits gefordert sind und noch gefordert werden müssen?

Deutsche Frauen, laßt uns ihm eine Antwort darauf geben, laßt uns ihm in einer

## Ehldigungsanschrift

sagen: Wir alle, auch die, welche durch den Verlust ihrer Männer, Söhne, Väter und Brüder schwer heimgesucht sind, blicken in unwandelbarer Liebe jetzt wie zu Beginn des Krieges zu unserem Kaiser auf und vertrauen mit ihm auf Gott und unser gutes Recht.

Zugleich soll als Gabe der deutschen Frauenwelt für vaterländische Zwecke eine

## Kaiser Wilhelm-Spende deutscher Frauen

dargebracht werden, über welche der Kaiser freie Verfügung hat. Deutsche Frauen und Mädchen, schließt euch alle ohne Unterschied des Standes an, damit eine eindrucksvolle Kundgebung erreicht wird.

Wir stören dadurch kein anderes Werk der Liebe, da unser Kaiser die Spende verwenden wird, wo sie am nötigsten ist.

## Die deutsche Frauenwelt als solche tritt hier auf den Plan!

Jede betrachte es als Ehrensache, sich zu beteiligen und im Kreise ihrer Hausgenossen und Bekannten nach Kräften für die Sammlung der Namen und Spenden zu wirken! Auch die kleinste Gabe ist willkommen.

Die Frauen von Rönigstein werden sicher bei dieser Sammlung nicht zurückstehen und wir bitten alle in die in Umlauf gesetzte Liste einen angemessenen Betrag zeichnen zu wollen.

Rönigstein im Taunus, im Juni 1915.

Die Vorstände der  
Königsteiner Frauenvereine.

Der Vorstand der  
Kriegs-Fürsorge Rönigstein.

## Zu verkaufen:

Bosend i. Dötel- u. Pensionswirt:  
1 Chaiselongue, 1 Mahagoniwaschkommode, 1 Bild, 1 Figur, 2 Zinkkasten, 2 eiserne Schränke zum Lagern von Flaschen.

Zu besichtigen täglich in der Villa Uthemann, Falkenstein i. Ts.

## Frachtbrieife und Eilfrachtbrieife

sind stets vorrätig und werden in jedem Quantum abgegeben in der Rönigstein.

## Suche für sofort junges Mädchen

für einige Stunden am Tage. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

## Mädchen

gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Stn.

**Gartenarbeiter**  
für eine Parkanlage in Falkenstein im Taunus gesucht. Schriftliche Anmeldungen in Angabe bisheriger Tätigkeit u. Lohnansprüchen u. No. 114 an d. Geschäftsstelle zu richten.

Die Rattegefundene  
**Grasversteigerung**  
des Schafzuchtvereins  
ist genehmigt.  
Rönigstein, den 15. Juni 1915.  
Der Vorstand.

**Trauer-Drucksachen**  
sach durch Druckerei Kleinbühl.